Abstract zur Diplomarbeit

Bildgebungen bei lumbaler Diskushernie

Raveena Vaithilingam, MTR 23-26, Eingereicht zur Diplomerreichung als Radiologiefachperson HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Medizinisch-Technische Radiologie

Praktikumsbetrieb: Kantonsspital Olten, Solothurner Spitäler AG

Einleitung

Die Diskushernie ist eine häufige Erkrankung der Wirbelsäule, die Schmerzen und neurologische Beschwerden verursacht und die Lebensqualität sowie Arbeitsfähigkeit einschränken kann. Ursachen sind unter anderem altersbedingte Veränderungen, Fehlbelastungen, Bewegungsmangel und Unfälle. Die Themenwahl basiert auf dem praktischen Bezug in der Ausbildung sowie persönlichem Interesse durch einen Fall im Umfeld.

Ziele und Fragestellung

Ziel dieser Arbeit ist es, die Anatomie und Pathologie der lumbalen Diskushernie sowie deren Auswirkungen auf die Stabilität der Wirbelsäule zu erklären. Zudem wird die Bedeutung der bildgebenden Verfahren, insbesondere der MRT als Goldstandard, in der Diagnostik untersucht. Abschliessend wird das MRT-Protokoll des Kantonsspitals Olten und die Darstellung der Pathologien analysiert.

Methodik / Material

Die Arbeit basiert auf Fachliteratur, Studienwissen und praktischen Erfahrungen und wurde durch Fachpersonen des Kantonsspitals Olten begleitet. Die Literaturrecherche erfolgte in Swissconsortium, PubMed und Thieme sowie in der Bibliothek Bern mit deutscher Fachliteratur von 2005–2025.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Diskushernie entsteht meist durch degenerative und mechanische Veränderungen der Bandscheiben und kann Nerven komprimieren. Die Stabilität der Lendenwirbelsäule wird durch Bandscheiben, Gelenke und Ligamente gewährleistet. Die MRT ist der Goldstandard in der Diagnostik, während Röntgen und CT ergänzend genutzt werden.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Die MRT ist das wichtigste Verfahren zur Diagnostik der lumbalen Diskushernie. Sie ermöglicht zusammen mit weiteren Bildgebungsverfahren eine präzise Beurteilung der Pathologie. Anatomisches Wissen ist entscheidend für die richtige Interpretation und Anwendung in der Praxis.

Bern, 08. Juni 2026